

GELB FÜR EINEN STRAHLENDEN BLICK

Die empfindliche Partie um die Augen benötigt besondere Pflege. Komplementärfarben korrigieren Hautprobleme.

Von Karin Podolak

Die Haut um die Augen ist ganz besonderen Belastungen ausgesetzt: 10.000 bis 20.000 Lidschläge pro Tag, siebenmal empfindlicher als am Handrücken, so dünn wie Milchkahle. Dazu kommen noch mechanische Einflüsse wie Reibung und Mimik, Umweltfaktoren wie Staub, individuelle Schminkgewohnheiten sowie Alter und Lebensstil (Schlafmangel, Stress, ungesunde Ernährung, Rauchen, Alkohol).

Auf jeden Fall sollten Sie sich jetzt angewöhnen, die Hautpartie an den Wangen-

knochen mit Sonnenschutzcreme für empfindliche Haut (ohne chemische Lichtschutzfilter) und LSF 50+ zu behandeln. Das beugt Lichtschäden und vorzeitiger Faltenbildung sowie Austrocknung und natürlich Sonnenbrand vor wofür die Wangen besonders prädestiniert sind. Wenn Sie vorhaben, in die pralle Sonne zu gehen sowie so (dann darf man ruhig mal ganz dick auftragen), aber auch im Alltag unter dem Make up eine dünne Cremeschicht einklopfen.

Trotzdem nicht zu dicht an die Augen heranbringen, so wie man das mit Pflegegeln tun würde. Diese Spezialprodukte enthalten nämlich keine Kriechöle, sodass sie besonders gut verträglich sind. Auf äußerster Hygiene achten, die Finger

sollten mit der Creme erst in Berührung kommen, wenn sie aus dem Tiegel oder der Tube entnommen ist. Entweder einen Spatel benutzen oder bei einer Tube einen kleinen Cremestrang herausdrücken und aufnehmen bzw. direkt auf die Augenpartie setzen, ohne die Ausgangsöffnung anzugreifen. Das verhindert die Verunreinigung mit Keimen.

High-Tech-Produkte enthalten Füllersubstanzen, welche sich in kleine Fältchen hineinlegen und sie auffüllen, was den Teint optisch glättet. Aufpolsternde Wirkstoffe eignen sich für den Tag, nährende für die Nacht. Soforthilfe bei müder Augenpartie: Nicht

fusselnde Kosmetikpads sichelförmig zuschneiden, dick Augencreme unter das Unterlid und die Pads darüber legen. 20 Minuten einwirken lassen, eventuelle Reste vorsichtig einklopfen. Nicht reiben oder zupfen.

Mogeln erlaubt: Um Verfärbungen, Augenschatten etc. zu kaschieren, muss man mit Abdeckfarbe im Komplementärbereich arbeiten. Rötungen oder leichte Hautausschläge werden mit grünem Korrekturstift ausgeglichen, bräunliche Veränderungen mit korallenfarbenem Make up. Bläuliche Augen-



ringe verschwinden unter gelber Farbe. Wichtig ist, spezielle Coverprodukte zu verwenden, die nicht verrinnen oder verschmieren. Auftupfen und entweder mit den Fingerspitzen oder einem Kosmetikschwämmchen verwischen. Für den Sommer gibt es Korrekturstifte mit LSF 30. Darüber kommt dann die Foundation, welche an den zu verdeckenden Stellen mit einem Kosmetikpinsel aufgetragen wird. Wer möchte, kann das ganze mit sehr leichtem Puder im Hautton fixieren.

Auffällige Flüssigkeitsansammlungen (Ödeme), dunkle Ringe oder Schwellungen können Krankheitszeichen sein. Im Zweifelsfall ärztlich abklären lassen.



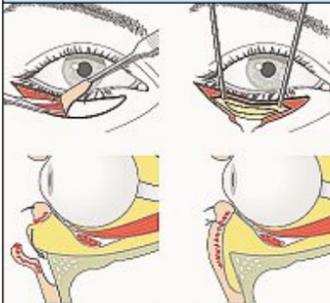
Das geht gleich in einem: Wange und Nase vor Sonne schützen

Fotos: Avène (4), Fotolia

Tränensäcke: Bitte nicht entfernen!

Stress, Bindegewebschwäche, Schlaf- und Bewegungsmangel lassen die zarten Strukturen unter den Augen oft vorzeitig erschlaffen. Die Folgen: Augenringe und Tränensäcke.

Unterlidkorrekturen liegen daher im Trend. Allerdings sind manche Patientinnen nach der Entfernung der Tränensäcke enttäuscht, da kurze Zeit danach die untere Augenpartie eingefallen wirkt. Wie kommt es dazu? Viele ab 40 haben zusätzlich noch Augenringe. „Entfernt man die Fettpölsterchen, werden diese markant sichtbar“, klärt der ästhetisch-plastische Chirurg Univ.-Prof. Dr. Edvin Turkof auf.



Grafik: Turkof

Um ein jüngeres Aussehen zu erreichen, wurde eine spezielle Technik, die Fett-Umschlagplastik, entwickelt. Prof. Turkof beschreibt den Eingriff: „Die Pölsterchen der Tränensäcke werden dabei nicht entfernt, sondern vorsichtig umgeschichtet und zwar dorthin, wo durch die Augenringe ein Volumensdefizit entstanden ist“. Dazu wird ein kleiner Schnitt am Lidrand gesetzt, die kleine Narbe ist nach wenigen Tagen nicht mehr sichtbar. Das eingewachsene Fett bewirkt eine glatte und ausgeglichene Augenpartie wie in jüngeren Jahren. Augenringe sind kaum mehr sichtbar, kleine Fältchen kaschiert.

Informationen unter:
www.plastischechirurgie.at,
www.derturkof.at/forum
☎ 01/5870000

ANZEIGE

Clarityn®: ein effektives und gut verträgliches Antihistaminikum

Clarityn® wirkt gegen die Symptome der allergischen Rhinitis und der chronischen idiopathischen Urtikaria: Es lindert Beschwerden bei Heuschnupfen mit Begleitsymptomen (Niesreiz, Nasenlaufen, Juckreiz & Brennen in Nase und Augen sowie bei chronischem Nesselausschlag (Juckreiz, Rötung, Bläschen).

- Clarityn® bietet rasche und effektive Symptomlinderung bei allergischer Rhinitis
- einfache Einnahme: nur 1x täglich
- kaum sedierend
- gut verträglich
- keine Interaktion mit Alkohol
- rezeptfrei (für Kinder ab 12 Jahren)



Über Wirkungen und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker!

Foto: Sanofi, La Roche Posay

Der GERUCHSINN

Auch der Gesundheitszustand ist bei der Wahrnehmung von Düften beteiligt

Von Karin Podolak

Wenn wir bedauern, dass unser Lieblingsparfum so schnell „verduftet“, sollten wir an Folgendes denken. Pharmazeut Mag. Dr. Gerhard Buchbauer bei einem Vortrag von kosmetik-transparent: „Die Grundvoraussetzung, dass wir Duftstoffe überhaupt wahrnehmen können ist, dass sie flüchtig sind. Unsere Riechschwellen sind zudem abhängig von der Anzahl der Molekü-

hat uns früher das Leben gerettet

le pro Milliliter Reizluft. Unter einer bestimmten Menge riechen wir gar nichts.“ Das gilt es unter anderem zu bedenken, wenn ein Parfum kreiert wird.

Jede Komposition besteht aus einer Kopfnote, der Basis und dem Fond (Nachgeruch). Der Anteil des ätherischen Öls bestimmt, ob es sich um ein Parfum (15-20 Prozent), Eau de Parfum (7-12 Prozent) oder ein Eau de Toilette (2,5 bis 7 Prozent) han-

delt. Der Preis errechnet sich aus der Qualität und Menge der Zutaten. Echte ätherische Öle werden aus Blüten, Blättern, Fruchtschalen, Harzen oder Wurzeln meist durch Wasserdampfdestillation gewonnen.

Zu den tierischen Duftstoffen gehören Moschus, Ambra und Zibeth. Synthetische, also künstlich erzeugte Stoffe bestehen unter anderem aus Kohlenwasserstoff-

